

Finalspiel Cup-Oberland 2008

Simon Künzli – Rene Finger

- 1.e4 c5
2.Sf3 e6
3.d4 c:d4
4.S:d4 Sf6
- Auf dieses Abspiel war ich dieses Mal vorbereitet, da wir diese Variante schon mal im Cup-Oberland auf dem Brett hatten. Wenn schwarz nicht sofort Sf6 zieht, spiele ich meistens 5.c4
- 5.Sc3 d6
- Auf 5.- Lb4 6.e5 Sd5 kann weiss entweder 7.Dg4 oder Ld2 spielen. In beiden Varianten steht weiss mit einem kleinen Eröffnungsvorteil.
- 6.Le3 a6
7.a4 b6
- Schwarz muss sich beeilen, den Läufer auf b7 zu entwickeln, sollte Weiss zu ungehindertem f4 und Lf3 kommen, steht er besser.
- 8.Ld3 Lb7
9.0-0 Dc7
10.f4 Le7
11.Kh1
- Kh1 sieht auf den ersten Blick sehr passiv aus, ist aber mit einer Angriffs-idee verbunden. Weiss will den Turm via f3 nach h3 stellen, um Druck gegen den schwarzen König zu entfachen. Doch das Feld g1 muss zuerst geräumt werden, da schwarz nach Tf3 den Le3 mit dem Springer von g4 aus angreifen kann.
- Sbd7
12.Sb3 0-0
13.De2
- Ein Zug der schwarz vor Entwicklungsprobleme stellt, denn nun kann er nicht, Tac8 spielen. Die schwarzen Damenflügelbauern sind nun ständige Angriffsobjekte.
- e5
14.Tad1 Tfe8
- Weiss drückt sofort auf den rüchhängenden Bauern. Schwarz hingegen sucht aktives Gegenspiel gegen die weisse Dame auf der e-Linie.
- 15.Sd5
- Das war eine schwere Entscheidung. Weiss ist bereit einen zentralen Bauern gegen einen Randbauer zu tauschen, um Läuferdiagonale zu öffnen und Druck gegen den schwarzen König zu machen.
- S:d5
16.e:d5 Lf6
- Schwarz lässt sich nicht darauf ein und versucht stattdessen, seine Figuren besser zu positionieren. Seine Wunschaufstellung mit Läufer auf f6 und Springer auf e5 kommt zwar zustande, jedoch bereits zu spät.
- 17.c4
e:f4
18.T:f4 Se5
- Mit diesem Zug nehme ich den Lb7 ausser Gefecht.
18.- Lg4 bringt nicht viel, wegen Tf3 und weiss erobert die e-Linie.

19.T:f6!	Ein positionelles Qualitätsopfer. Weiss entfacht daraufhin alle seine Kräfte optimal, während schwarz auf seiner Mehrqualität austrocknet.
g:f6	
20.Lh6	Danach hat schwarz für den Springer nur das undankbare Rückzugsfeld auf g6, da sonst immer das zweizügige Matt auf g7 droht, beginnend mit Dg4+.
De7	
21.Sd4 Sg6	
22.Df2 De5	
23.Ld2	Noch ein positioneller Leckerbissen. Der Läufer wird nach c3 gebracht, von wo aus er den Bauern auf f6 unter Beschuss nimmt.
Dh5	
24.Tf1 De5?	Schwarz kann seine Position kaum verstärken, doch sollte er trotzdem versuchen, auf der c-Linie Gegenspiel zu suchen. Die Damenzüge bringen nix.
25.Lc3 Dg5	
26.Sf5	Nun sind alle weissen Figuren optimal positioniert und die Partie ist bald vorbei. Was schwarz hier nicht erkennt, der Bauer auf d6 ist bereits nicht mehr zu decken.
Tad8	Er versucht es dennoch und tappt in die Falle.
27.L:f6!	Weiss gewinnt die geopferte Qualität mit Mehrbauer und anhaltendem Angriff zurück.
Dh5	Was sonst? Jedenfalls nicht etwa D:f6 28.Sh6+
28.L:d8 T:d8	
29.Sg3	Die schwarze Dame muss ziehen und das folgende D:f7+ und D:b7 Wollte sich mein Gegner nicht mehr zeigen lassen.
1-0	